



SPORTVEREIN MIT KANTINENBETRIEB



1. ABGABENRECHTLICHE BEGÜNSTIGUNGEN

Vereinen können unter folgenden Voraussetzungen **abgabenrechtliche Begünstigungen** gewährt werden:

- Vorliegen von steuerbegünstigten Zwecken, das sind **gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche** Zwecke
- **ausschließliche und unmittelbare** Förderung dieser Zwecke
- vollständige Verankerung dieser Grundsätze in den **Rechtsgrundlagen** des Vereins und
- Einhaltung dieser Grundsätze auch im Rahmen der **tatsächlichen Geschäftsführung**

2. QUALIFIKATION DER TÄTIGKEIT EINES SPORTVEREINS

Wird der Sportbetrieb eines begünstigten Sportvereins nur mit **echten Mitgliedsbeiträgen oder Spenden oder Subventionen** finanziert, ist dies **steuerlich unbeachtlich**. Werden im Rahmen des Sportbetriebes zur **Deckung der Unkosten Einnahmen** erzielt (zB Eintrittskarten für sportliche Veranstaltungen), stellt der Betrieb einen (**steuerfreien**) **unentbehrlichen Hilfsbetrieb** dar. Zum Sportbetrieb gehören alle durch diesen Betrieb lukrierten Einnahmen.

Beispiele: Erlöse aus Sportveranstaltungen, Werbeeinnahmen und Sponsoreneinnahmen

Nicht zum Sportbetrieb gehören vom Verein betriebene **Kantinen** sowie **Vereinsfeste**.

Ein **Vereinsfest** stellt einen sogenannten „**entbehrlichen Hilfsbetrieb**“ dar, der zwar für die Erfüllung des Vereinszwecks nicht unentbehrlich ist, aber doch mit ihm im Zusammenhang steht. Derartige Betriebe sind **nicht begünstigungsschädlich**.

Kantinen sind **begünstigungsschädliche wirtschaftliche Geschäftsbetriebe**, die keine Hilfsbetriebe mehr sind. Bei Umsätzen von insgesamt über EUR 40.000,00 aus diesem Bereich muss der Verein um eine **Ausnahmegenehmigung** zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit für den übrigen Vereinsbereich ansuchen; bei Umsätzen bis EUR 40.000,00 gilt die Ausnahmegenehmigung auto-

matisch als erteilt. Wird die Ausnahmegenehmigung vom Finanzamt erteilt, bleibt der restliche Verein begünstigt.

3. KÖRPERSCHAFTSTEUER

Gewinne aus allen steuerpflichtigen Tätigkeiten, das sind **entbehrliche Hilfsbetriebe** und **begünstigungsschädliche Betriebe**, sind insoweit von der Körperschaftsteuer befreit, als sie in Summe EUR 10.000,00 pro Jahr nicht übersteigen. Darüber hinausgehende Gewinne sind steuerpflichtig. Der **Steuersatz** beträgt **25 %**.

4. UMSATZSTEUER

Einnahmen, die den **allgemeinen Vereinsbereich** betreffen – zB echte Mitgliedsbeiträge, Spenden – **unterliegen nicht der Umsatzsteuer**.

Tätigkeiten, die im Rahmen von **entbehrlichen Hilfsbetrieben** eines begünstigten Vereins ausgeübt werden, unterliegen mangels Gewinnerzielungsabsicht grundsätzlich **nicht der Umsatzsteuer**. Sie gelten als „Liebhabeibetriebe“.

Umsätze aus **begünstigungsschädlichen Betrieben** (zB Kantinenbetrieb) werden wie folgt besteuert:

Umsätze	umsatzsteuerliche Behandlung
bis EUR 7.500,00	nicht steuerpflichtig (gelten als Liebhaberei)
zwischen EUR 7.500,00 und EUR 30.000,00	grundsätzlich steuerfrei („Kleinunternehmer“); es kann zur Besteuerung nach den allgemeinen Regelungen optiert werden
über EUR 30.000,00	steuerpflichtig, Besteuerung nach den allgemeinen Regelungen

Der **Steuersatz** beträgt **10 %** für Speisen, ansonsten **20 %**.

5. WERBEABGABE

Der Werbeabgabe unterliegen ganz allgemein **alle Werbeleistungen**, soweit sie im Inland gegen Entgelt erbracht werden, wie zB Veröffentlichungen von **Werbeeinschaltungen in Druckwerken**, Duldung der Benützung von **Flächen und Räumen** zur Verbreitung von Werbebotschaften. Werbung im **Internet** ist von der Werbeabgabepflicht **ausgenommen**.

Die **Bemessungsgrundlage** für die Werbeleistung ist das **Entgelt**. Der **Steuersatz** beträgt **5 %**.

Sofern die **Jahresbagatellgrenze von EUR 10.000,00 nicht überschritten** wird (Werbeabgabe daher kleiner als EUR 500,00), wird **keine Werbeabgabe** festgesetzt.

6. BELEGERTEILUNG UND REGISTRIERKASSE

Für **Vereinsfeste** besteht weder **Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- noch Belegerteilungspflicht**, wenn **folgende Voraussetzungen** erfüllt werden (sogenannte „kleine Vereinsfeste“):

- Das Vereinsfest wird **im Wesentlichen** (zu mindestens 75 %) von den **Mitgliedern des Vereines oder deren Angehörigen** getragen. Im unwesentlichen Ausmaß können auch Nichtmitglieder das Vereinsfest mittragen, solange diese Mitarbeit ebenso wie bei den Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen unentgeltlich erfolgt.
- **Auftritte von Musik- oder Künstlergruppen** gelten als unschädlich, wenn diese für Unterhaltungsdarbietungen üblicherweise **nicht mehr als EUR 1.000,00 pro Stunde** verrechnen.

- Die **Verpflegung** ist **grundsätzlich von den Vereinsmitgliedern bereitzustellen**. Wird diese teilweise oder zur Gänze an einen Unternehmer (zB Gastwirt) ausgelagert, gilt dessen Tätigkeit nicht als Bestandteil des Vereinsfestes und ist gesondert zu betrachten.
- Die **Dauer solcher Veranstaltungen darf insgesamt 72 Stunden im Jahr nicht übersteigen**. Dabei ist bei Vorliegen eines Genehmigungsbescheides oder Anmeldung des Festes auf die darin bezeichneten Stunden abzustellen, in denen eine gastgewerbliche Betätigung ausgeübt wird (Ausschankstunden).

Für **Kantinen**, die von einem **gemeinnützigen Verein betrieben** werden, sind insoweit **Erleichterungen** vorgesehen, als diese von der **Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht ausgenommen** sind, wenn die **Kantinenumsätze je Verein EUR 30.000,00 im Kalenderjahr nicht überschreiten** und die Kantine an **nicht mehr als 52 Tage im Kalenderjahr betrieben** wird. In diesem Fall ist die vereinfachte Losungsermittlung (Kassasturz) zulässig, das bedeutet, dass auch keine Belege ausgestellt werden müssen. Bei Überschreiten dieser Begünstigungsgrenzen gilt die allgemeine Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht.